

Inputschulung zur interkulturellen Sensibilisierung und vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung für pädagogische Fachkräfte aus sozialen und integrativen Diensten



Die Facetten der Gesellschaft, in der wir leben, sind in den letzten Jahrzehnten enorm vielfältig geworden. In einer sich zunehmend globalisierenden Gesellschaft verändern sich auch die Anforderungen an pädagogische Fachkräfte, die mit diesen Entwicklungen Schritt halten müssen.

Kinder nehmen bereits in der frühen Kindheit wahr, wer oder was in der Gesellschaft als „normal“ gilt oder eben nicht. Dies erfahren sie durch ihr nahes Umfeld, aber sie

nehmen die Welt auch über Kinder- und Jugendmedien wahr. Welche Lebensrealitäten werden hier vermittelt und wie werden sie dargestellt?

Die Teilnehmer*innen werden für einen bewussten Umgang mit den eigenen Vorurteilen und stereotypen Vorstellungen sensibilisiert. Anhand unterschiedlicher Methoden werden ausgewählte Kinder- und Jugendmedien unter verschiedenen Kriterien anschaulich und verständlich analysiert und diskutiert. Dabei stehen die Lebenswelten aller Kinder und ihrer Eltern im Mittelpunkt. Jedes Kind sollte sich in den Medien wiederfinden und hier die Achtung und Wertschätzung seiner Sprache und seiner Kultur erfahren, um eine positive Identität aufbauen zu können.

Inhalte der Schulung:

- Kurze Einführung in das Konzept der vorurteilsbewussten Erziehung (Anti-Bias)
- Vorurteile und Stereotype in Text und Bild
- Kennenlernen von Kinder- und Jugendbüchern zu verschiedenen Vielfaltsaspekten wie z.B. Herkunft, Aussehen, Sprachen, Religion, Familie und Gender
- Kriterien zur Beurteilung von Kinder- und Jugendbüchern

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte, Multiplikatoren*innen und Eltern.

Methoden:

Die Fortbildung ist interaktiv und praxisnah. Die Schulung bietet Raum zum Austausch und Diskussion. Neben den Einsatz von interkulturell-sensiblen Kinder- und Jugendbüchern, werden auch Austauschübungen durchgeführt.

Formate:

Die zweistündigen bis eintägigen Schulungen orientieren sich an den Interessen und Fragestellungen der Teilnehmer/innen und werden im Vorfeld abgestimmt.



Referentin

Aynur Tönjes ist Medien- und Kulturwissenschaftlerin und Mitarbeiterin bei der Diakonie Düsseldorf im Projekt „Bilder im Kopf! Vielfalt in Kinder- und Jugendmedien“. Sie ist federführend für die Organisation, Durchführung und Weiterentwicklung des Projektes zuständig.

Kontakt

E-Mail: aynur.toenjes@diakonie-duesseldorf.de
Tel.: 0211 6012738
Anschrift: Sonnenstraße 14
40227 Düsseldorf